



stadtmuseum stuttgart heimatmuseum plieningen

Heimatmuseum Plieningen
Mönchhof 7 (Zehntscheuer)
70599 Stuttgart-Plieningen

Das Heimatmuseum Plieningen ist für Besucher im Rollstuhl zugänglich, behindertengerechte Toiletten befinden sich im Untergeschoss und sind per Aufzug erreichbar.

Tel 0711/216 96400
(Planungsstab Stadtmuseum)
Email: stadtmuseum@stuttgart.de
Fax 0711/216 96413
www.stadtmuseum-stuttgart.de

Öffnungszeiten
Sa 14–18 Uhr, So 11–18 Uhr
An Feiertagen Sonderregelungen
Führungen auf Anfrage, auch außerhalb der Öffnungszeiten.



links: Der »Hohenheimer Pflug«
rechts: In der »Küche«

Museumspädagogik:
Im Heimatmuseum Plieningen gibt es viel zum Ausprobieren. Für Schulklassen und Gruppen bieten wir museums-
pädagogische Aktivitäten an, gerne auch an Schultagen und außerhalb der Öffnungszeiten. Beratung und Buchung unter 0711/216 96400.



stadtmuseum stuttgart heimatmuseum plieningen

Kleine Zeittafel für Plieningen, Birkach und Hohenheim

- 3000–1800 v.Chr. In der Jungsteinzeit siedeln Menschen u.a. im Plieninger Gebiet Hebsäcker.
- um 110 n.Chr. römische Besiedelung des Filder-Raums
- um 650 Plieningen wird durch das alemannische Geschlecht der Pleonungen gegründet. Bau der Martinskirche aus Holz
- 1100–1142 Die Orte werden jeweils erstmals urkundlich erwähnt: Hohenheim im Jahr 1100, Birkach 1140 und Plieningen 1142.
- 1449 Plieningen und Birkach werden während des Ersten Markgrafenkriegs niedergebrannt. Viele Bewohner der verwüsteten Filderorte ziehen in die Leonhardsvorstadt außerhalb der Stuttgarter Stadtbefestigung.
- 1536 Bau der Plieninger Zehntscheuer
- 1538 Einführung der Reformation in Plieningen
- 1751 Fertigstellung des Plieninger Rathauses am Mönchhof
- 1776–93 Hohenheim ist Sommerresidenz Carl Eugens
- 1779–80 Bau der Birkacher Kirche
- 1794 Pfarrer Friderich Wilhelm Kohler gründet in Birkach eine Industrieschule.
- 1818 Nach den Hungerjahren 1816/17 initiiert König Wilhelm I. Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft. Am 20. November 1818 wird die Landwirtschaftliche Unterrichts-, Lehr- und Musteranstalt Hohenheim eröffnet.
- 1824 Der »Hohenheimer Pflug« wird entwickelt.
- 1847 Aufgrund mehrerer Missernten wandern viele Plieninger und Birkacher aus.
- 1883 Gründung der »Ersten Plieninger Sauerkrautfabrik«
- 1888 Die Filderbahn Degerloch – Möhringen – Hohenheim geht in Betrieb.
- 1934 Der 16 km lange Autobahnabschnitt Degerloch – Wendlingen (A8) wird auf Plieninger Gemarkung gebaut.
- 1942 Eingemeindung von Plieningen, Birkach und Hohenheim nach Stuttgart
- 1945 Am 20. April besetzen französische Truppen Plieningen als ersten Stadtteil Stuttgarts.
- 1953 Eröffnung der Mittleren Filderstraße
- 1967 Gründung der »Schutzgemeinschaft gegen den Großflughafen Stuttgart e.V.«
- 1968 Beginn der Bauarbeiten für die »Wohnstadt Asemwald«
- 1973 Bezug des neuen Bezirksrathauses für Plieningen und Birkach an der Garbe.



stadtmuseum stuttgart heimatmuseum plieningen



Das neue Heimatmuseum Plieningen

In der historischen Zehntscheuer erzählt das Heimatmuseum die Geschichte der Stuttgarter Bezirke Plieningen und Birkach. Das Museum inszeniert sechs charakteristische Räume: Auf den »Feldern« und in der Scheune geht es um die Landwirtschaft – das Filderkraut prägte Plieningen und machte es berühmt. Die historische Kappenmacherei Schad steht im Zentrum der »Werkstatt«, die das oft harte Arbeitsleben in den Dörfern beschreibt. Plieningen und Birkach waren bekannt für ihre vielen Wirtshäuser und hier trifft man im Museum auf Studenten aus Hohenheim aber auch auf traditionsreiche Vereine. Im »Rathaus« kann man sich niederlassen und in Unterlagen z.B. zur Geschichte der Eingemeindungen stöbern. Die »Küche« zeigt eine Vielzahl historischer Küchengeräte und präsentiert vergessene Rezepte. Das Wachstum der Stadtbezirke im 20. Jahrhundert zeigt der Blick durch ein Fenster des »vertikalen Dorfs« Asemwald, das mit drei charakteristischen Hochhäusern die Stadtsilhouette Stuttgarts seit 1971 prägt.

Geschichte zum Anfassen und Ausprobieren

Wissen Sie, wie man Spitzkraut ordentlich stapelt? Kennen Sie die Obstsorten, die in Birkach angebaut wurden? Wie steht Ihnen eine Mütze aus Plieninger Produktion? Das Heimatmuseum zeigt Geschichte zum Anfassen und Ausprobieren. Kinder und Familien, Schulklassen, Hort- und Kindergartengruppen sind eingeladen, ihre Ortsgeschichte spielerisch zu entdecken. Für Gruppen werden Führungen und museumspädagogische Aktivitäten angeboten, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten.

Ortsgeschichte von A bis Z

Vom Mönchhof aus sieht man schon in das Schaudapot des Heimatmuseums. 26 Objekte zeigen die bunte Vielfalt der Ortsgeschichte von A bis Z. Im Schaudapot werden zusätzlich regelmäßig Sonderausstellungen gezeigt, die Aspekte der Geschichte von Plieningen und Birkach vertiefen. Das Schaudapot konnte durch großzügige Spenden aus den Bezirken ermöglicht werden.

links: Auch die »Schutzgemeinschaft Filder« ist Teil der Ortsgeschichte
Titel: Das Schaudapot



Die Zehntscheuer

Die Plieninger Zehntscheuer wurde 1536 erbaut. Hier lagerte das Getreide, das die Plieninger Bauern ihrem Patronatsherrn, dem Kloster Bebenhausen, als »Zehnt« abgeben mussten.

Zwischen 1900 und 1952 diente die Zehntscheuer als »Farrenstall«. Im Bereich des heutigen Foyers standen bis zu sieben Simmentaler Zuchtbullen. Ihr Futtertrog ist noch erhalten, er befindet sich heute an der Außenseite der Zehntscheuer.

Ab 1987 wurde die Zehntscheuer als Bürgerhaus mit einem Veranstaltungssaal für die Bezirke Plieningen und Birkach umgebaut und 1990 neu eröffnet. Im Bereich des heutigen Heimatmuseums war die Freiwillige Feuerwehr Plieningen untergebracht, die Ende 2011 in ein neues Gerätehaus umzog. Mit der anschließenden Sanierung entstanden im Jahr 2015 Räume für das Heimatmuseum und die örtlichen Vereine.

Das Heimatmuseum Plieningen

Das Heimatmuseum wurde erstmals im Oktober 1974 im »Alten Rathaus« eingerichtet. Grundlage des Museums waren die privaten Sammlungen von Theodor Fingerle, Wilhelm Hertig und Hermann Mögle. Das Museum zeigte in drei Räumen Haus- und Arbeitsgeräte, Objekte der Vereinsgeschichte, Trachten sowie Ansichten, Pläne und Urkunden zur Ortsgeschichte. 2007 übernahm das Stadtmuseum Stuttgart die Verantwortung für das Heimatmuseum, dessen Bestände 2009 mit der Sanierung des »Alten Rathauses« eingelagert werden mussten. 2012 wurde das Konzept des neuen Heimatmuseums gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe von Bürgerinnen und Bürger aus Plieningen und Birkach entwickelt. Die Objekte der Plieninger Sammlung werden im neuen Heimatmuseum durch die Sammlung historischer Fotografien und Postkarten von Eberhard Dittmann aus Birkach ergänzt.

links: In der »Werkstatt«
Rückseite: Die Zehntscheuer mit Blick ins Schaudapot

Fotos: die arge lola Gestaltung: L2M3.com



Heimatmuseum Plieningen
Mönchhof 7 (Zehntscheuer)
70599 Stuttgart-Plieningen
www.stadtmuseum-stuttgart.de